

# „Dann wäre die ganze Idylle kaputt“

**SÜDTANGENTE** Bei der Bürgerversammlung schlugen die Wellen hoch. Kritik am BV-Vorstand

Von **Cem Akalin**

**HOLTORF.** Der Saal in der Gaststätte „Dreizehn Linden“ war brechend voll und die Stimmung angeheizt, als stände der Bau der Südtangente kurz bevor. Dabei vermag kein Mensch zu sagen, ob die Südtangente – die Schnellstraße, die die A 3 und die A 565 verbinden soll – überhaupt gebaut wird. Und wenn ja, wann das geschieht. So versuchte zumindest Manfred Donges vom Planungsamt der Stadt Bonn am Donnerstagabend die Erwartungen und Befürchtungen bei der Bürgerversammlung zu dämpfen.

Bereits die Einladung des Bürgervereins zu der Versammlung hatte in den Ennertorten für einigen Wirbel gesorgt, und die Versammlung entwickelte sich zu einer Kritik am Vorstand. Denn dessen Einladung war etwa nach Ansicht Heinrich Schoepes ganz und gar nicht neutral gefasst: Sie „macht Stimmung für die Südtangente, mit mehr als fragwürdigen Behauptungen – ohne die für Nieder- und Oberholtorf sowie Ungarten äußerst schlimmen und nachteiligen Folgen auch nur zu erwähnen“, so der agile 75-Jährige. „Mich hat die tendenziöse Einladung so sehr gefuchst, dass ich ein Flugblatt ver-

fasst habe.“ Immerhin 800 Exemplare ließ er drucken und am vergangenen Wochenende flächendeckend verteilen. Darin beschreibt er nicht nur den Streckenverlauf zweier favorisierter Strecken. Harte Kritik übt er auch an der CDU und dem Vorsitzenden des Bürgervereins, Friedhelm Knipping: Während die Stadt Bonn das Straßenbauprojekt seit Jahren ablehne, bereite die Bonner CDU „unter dem massiven Druck der Königswinterer und der Rhein-Sieg-CDU einen Ratsbeschluss vor, mit dem die Stadt Bonn die Südtangente ebenfalls befürworten soll. Der Vorsitzende unseres Bürgervereins ist CDU-Bezirksverordneter und scheint hier in einen Rollenkonflikt zwischen seiner Parteidisziplin und der Vertretung Holtorfer Interessen zu geraten“, mutmaßt Schoepe. Der stellvertretende Vorsitzende des Bürgervereins Ludwig Pott, der den Abend leitete, wies die Vorwürfe zu Beginn der Versammlung weit von sich: „Der Vorstand hat keine vorgefertigte Meinung. Es gibt deutlich unterschiedliche Ansichten“, sagte Pott. Knipping selbst äußerte sich nicht zu den Vorwürfen. Er saß am Tisch der eingeladenen Politiker, die an diesem Abend nichts sagen durften – auch nicht, als einige Bürger sie aufforderten, die Po-

sitionen ihrer Parteien zu erläutern. Aber der Bürgerverein habe entschieden, dass die Politiker nur als zuhörende Gäste willkommen seien, so Pott.

Kritik an Knipping kam auch aus der Bürgerschaft. Eine ZuhörerIn sagte, sie wolle in der nächsten Sitzung des Bürgervereins beantragen, dass die Satzung, nach der der Verein parteipolitisch neutral wirken wolle, genau ausgelegt werde. Kein Vorstandsmitglied dürfe für eine Partei tätig sein, sagte sie.

## Gegner überwogen

Auf Anfrage des GA sagte Knipping, er wisse „sehr genau zu differenzieren“ zwischen seinem Amt als Bezirksverordneter und dem des Bürgervereins-Vorsitzenden. Knipping: „Ich komme nicht in einen Interessenskonflikt. Die Aufgaben des Bürgervereins sind es, Traditionen zu pflegen, Bürgermeinung anzuhören, transparent zu machen und die Politik zumindest in Kenntnis zu setzen.“

Die Bürgermeinung über die Südtangente war an diesem Abend eindeutig – gemessen am Applaus für einzelne Redebeiträge oder Äußerungen Manfred Donges' vom Planungsamt. Die Gegner über-

wogen. Als Donges schon zu Beginn seiner Ausführungen das Umweltgutachten erwähnte, nach der die Trasse nicht umweltverträglich sei, erhielt er tosenden Applaus.

Viele befürchten, dass die Holtorfer mit der Südtangente das Schicksal mit den Dollendorfern oder Ittenbachern teilen müssen: Dass nämlich die schnelle Verbindung zur Autobahn und die Auffahrten auf die Südtangente bei Ungarten eher mehr Verkehr anzieht, als dass der Ort von ihm entlastet wird. Dass die Oberholtorfer nicht gerade beglückt sind, vor ihre Nase eine Tunnelausfahrt und Schnellstraße zu bekommen, nachdem sie jetzt mitten im Grünen leben, liegt auf der Hand. „Ich wäre von der Südtangente selbst nicht direkt betroffen“, sagte Schoepe dem GA. „Aber mir geht es um Holtorf insgesamt. Wir leben in einer solchen Traumlandschaft und Ruhe. Dann wäre die ganze Idylle kaputt.“

*Der Verein „Lebenswerte Siebengebirgsregion“ hat viele Informationen zur Südtangente ins Internet gestellt. Dort sind auch Grafiken des General-Anzeigers zu finden und Gutachten abzurufen: [www.suedtangente.de](http://www.suedtangente.de)*